

**eurobinia**<sup>®</sup>  
*sharing robinia competence*

An  
FSC Arbeitsgruppe Deutschland  
Dr. Uwe Sayer  
Nussmannstrasse 14  
D-79098 Freiburg

**eurobinia**  
Vertriebsleitung Europa

Gerriet Harms e.K.  
Einsteinstraße 17  
26133 Oldenburg  
Deutschland

Telefon: +49 - (0) 441 - 936 130

Fax: +49 - (0) 441 - 936 1320

Mobil: +49 - (0) 175 - 246 99 12

Email: office@eurobinia.eu

**Betr.: Ihr Schreiben vom 23.9.08**

Oldenburg, 1. Oktober 2008

[www.eurobinia.eu](http://www.eurobinia.eu)

Sehr geehrter Herr Sayer,

Sie sprechen in Ihren Emails vor allem wiederholt meine Arbeit an, und verlangen Auskünfte über meine Produktionsbedingungen. Generell finde ich dieses Vorgehen sehr befremdlich. Denn was haben meine Produktionsbedingungen mit meiner Kritik am FSC zu tun? Ich bin ja explizit nicht zertifiziert, und nenne mich auch nicht offen „ökologisch“ oder speziell „nachhaltig“, „wellmanaged“ oder ähnlich.

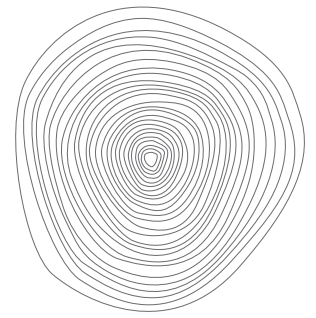
Was gebe ich denn vor, das ich eventuell nicht einzuhalten drohe, dass meine Produktionsbedingungen Sie so sehr interessieren? Ich habe Sie dazu mehrfach gefragt, was Sie damit bezwecken wollen. Dazu bekam ich bisher jedoch keine Antwort

Ich habe weder Blut an meinen Händen oder Produkten kleben, noch habe ich vernichteten Regenwald oder Genwüsten (einige nennen sie verniedlichend Plantagen) auf meinem Gewissen. Worauf zielen Ihre Fragen also ab? Was wollen Sie mir beweisen, oder ist das nur eine „Retourkutsche“?

Ich versuche meinen Job zu machen und meinen Idealen zu folgen. Dazu zählen unter anderem der Schutz der Erde, vor allem aber Schutz der Wälder vor der Raffgier des Menschen....

Es macht mich wütend, wenn ich, speziell ökologische, Lippenbekenntnisse lese, ohne dass sie wirklich ernst gemeint sind. Oder wenn ich, wie im Fall des FSC und aller anderen Waldzertifizierungssysteme merke, dass es lediglich ein ökologisch unakzeptables Marketinginstrument ist. Oder noch schlimmer, vielleicht ist es eine Mauer des Schweigens vor dem Kahlschlag, Greenwashing fast in Vollendung? Das macht mich sehr verärgert und fassungslos, es weckt meine „Kampfgeister“.

Falls Sie sich über mich und meine Beweggründe erkundigt haben, wissen Sie warum ich speziell mit dem „exotischen“ Holz Robinie handle. Sicher nicht, weil es bequem ist und gute Margen verspricht. Auch die Arbeit, den FSC zu kritisieren, mache ich sicherlich nicht aus Geschäftssinn. Das bräuchte ich nicht, ich könnte leise für mich hinarbeiten. Ich könnte anfangen, mit borealem Raubbauholz oder mit FSC zertifiziertem Holz aus dem Clayoquot Sound zu handeln. Oder auch mit Blutteak aus Burma. Immerhin gelte das dann aufgrund der FSC Zertifizierung ohne weiteres als sozial nachhaltig.



Vielleicht haben Sie auch schon in Erfahrung gebracht, welche Arbeiten ich bisher gemacht habe und welche Meinung ich vertrete und bisher immer vertreten habe. Diese Dinge sind recht einfach zu recherchieren, die meisten Grundeinstellungen werden allerdings auch in diesem Schriftverkehr erörtert.

Ich habe mich seit meinem 12. Lebensjahr für den Wald eingesetzt (damals durch den 1972er Orkan ausgelöst, den ich am eigenen Leibe mitbekommen habe). Ich habe die Grünen mitbegründet und ich habe auf der Gründungsversammlung des Ökoinstitutes gesessen. Ich habe in den ersten Versammlungen bei Attac gesessen. Ich habe versucht Ökologie der Wälder zu studieren, bin daran jedoch gescheitert da dieser Studiengang damals noch nicht existierte. Ich bin Zimmermann mit Leib und Seele, aber auch Holz-(Robinien-) Händler, also auch Kaufmann. Ich bin vielleicht auch Kommunarde. Daher versuche ich, ein etwas anderes kaufmännisches Handeln vorzuleben, eine Kooperation im wahrsten Sinne des Wortes.

Mein Handeln ist geleitet von meiner Überzeugung hinsichtlich meiner Familie, meiner Partner, meines Hauses, meines Betriebes und meiner generellen Weltanschauung. Sicher ist mein Handeln nicht immer bis ins Detail konsequent, aber das behaupte ich auch niemals. Es ist bei mir ein ewiges Probieren, mal dieser und mal jener Weg. Es gibt nur den Weg, nicht das Ziel, oder?

Ressourcen schonen und bewahren ist eine Grundvoraussetzung meiner Arbeit. Dazu gehört für mich persönlich vor allem der Schutz der Primärwälder, auch wenn das eine Plattitüde sein mag wie sie vom FSC kommen könnte. Ich schreibe nicht, dass ich der Beste bin, so wie es andere tun. Nein ich versuche den besten Weg zu finden, nicht unbedingt nur laut oder leise, manchmal kämpferisch, wütend, oder auch gelassen.

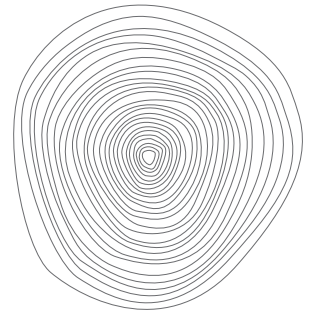
Ich versuche vor allem meinem Gewissen und meiner Linie treu zu bleiben. Nein ich werde niemals Blut und Raubbauholz aus Primärwäldern dieser Welt handeln, das z.B. den „Indigenen“ gestohlen wurde. Ich werde niemals Holz aus Genwüsten in die Hand nehmen. **Ich werde auch niemals ein System, das diese Methoden zulässt, anerkennen.**

Eher nehme ich Zeit und Kosten auf mich, um immer wieder an Veranstaltungen teilzunehmen, wo ich auf Widersprüche eines Systems hinzuweisen kann. Auch wenn ich dort vielleicht den trauten Kreis störe.

Herr Sayer, die Veranstaltung in Bonn ist eine öffentliche Veranstaltung, in Kooperation mit dem GDH. Soweit ich gelesen habe, ist der Veranstalter bisher ein gemeinnütziger Verein bzw. eine gemeinnützige GmbH. Und ich bin ein Holzhändler, der an öffentlichen Aufträgen logischerweise Interesse hat. Also werde ich an dieser Veranstaltung teilnehmen. Wenn der Veranstalter die Gemeinnützigkeit ablegt oder die Veranstaltung in eine geschlossene Werbeveranstaltung umwandelt, so soll er das tun.

Sie schreiben, dass es politische Beschlüsse für das In-Verkehr-Bringen von FSC Artikeln gibt. Sicher, aber auch politische Beschlüsse sind nicht unumstößlich, leider... wahrscheinlich ist es aber auch gut so. Vielleicht müssen diese politischen Beschlüsse als nicht akzeptierbar neu definiert werden da sie grundsätzlich falsch sind?

Ich weiß sehr wohl, dass der FSC ein wirtschaftliches Problem hat, und den Erfolg einer solchen Veranstaltung dringend benötigt. Ich weiß auch, dass der FSC eine tiefere Durchdringung in den Betrieben benötigt, damit sich die Zertifizierung „lohnt“.



Was Sie in den letzten Sätzen Ihres Emails von mir fordern, hat mich sehr amüsiert. Hat der FSC keine Argumente mehr zu bieten, oder verharret er auf gebetsmühlenartigen Wiederholungen, längst von sich selbst überholt?

Sind Sie wirklich der Meinung, der FSC wird von allen internationalen NGOs unterstützt, oder sind nur alle anderen bedeutungslos geworden? Was ist z.B mit „Friends of the Earth“? Oder alle anderen Organisationen, die überlegen ihre Zusammenarbeit einzustellen?

Wenn ein System so sehr in seinen Zwängen gefangen ist, den widersprüchlichsten „Stakeholdern“ zu genügen, und meint, nicht daran auseinanderbrechen zu können, so muss es sich zumindest einer kontroversen ÖFFENTLICHEN! Diskussion stellen. Ist das System offen und lebt von einer Diskussionskultur, dann hat es mit Sicherheit diese von mir gestellten Grundsatzfragen für sich selber beantworten können. Andernfalls muss etwas furchtbar falsch im System sein.

Ich fordere Sie nochmals auf, mir die Fragen zu beantworten, unabhängig von der Gnade Ihrer kostbaren Zeit. Da Sie selbst schreiben, dass die Fragen größtenteils durch eine Recherche auf den FSC Seiten beantwortet werden können, sollte ein Zusammentragen der Antworten für Sie relativ schnell gehen. Andernfalls erwarte ich eine entsprechende stichhaltige Begründung, warum die Fragen unbeantwortet bleiben. Mir ist es auf diversen FSC Seiten nicht gelungen, irgendeine klare und brauchbare Definition oder Antwort zu finden. Ich werde die Fragen auf Ihr Antraten hin, in Zukunft ebenfalls an den FSC International senden.

Nochmals möchte ich hier zum Schluss um die Korrektur der erwähnten Links zur Website FSC International bitten. Im Interesse der Transparenz und der Glaubwürdigkeit sollten die Informationen deutlich einfacher verfügbar sein.

Bitte stellen Sie sich, oder ein Vertreter des internationalen System FSC, endlich einer offenen Diskussion. Dann können Andere für sich entscheiden, was am System FSC gut oder schlecht ist.

Mit freundlichen Grüßen

**Gerriet Harms**